



Ihr sicheres Privatanwesen im ruhigen Herzen Südamerikas



Bolivien, den 14. April 2019

Liebe Interessenten und Beteiligte am Zufluchtsort!

Viel ist geschehen seit dem letzten Newsletter! Die Zeit vergeht wirklich sehr schnell und es ist gut, dass wir bereits vor knapp drei Jahren damit begonnen haben, uns allen einen krisensicheren Zufluchtsort im Herzen Südamerikas aufzubauen, denn so etwas geht nicht über Nacht, und die Krisen nehmen weltweit zu! Uns geht es darum, alle Beteiligten des Zufluchtsorts rechtzeitig krisenvorbereitet zu wissen! Autarkes Landleben ist der ultimative Krisenschutz, denn am Ende geht es darum, an einem krisensicheren Ort außerhalb Europas auf dem Land frisches Wasser, eigene Lebensmittel, eigene Energie und ein gemütliches Landhaus in einer solidarischen deutschsprachigen Gemeinschaft zu haben! Das ist die Essenz der praktischen Krisenvorbereitung. Abgesehen davon gibt es natürlich noch die finanzielle Krisenvorbereitung in Form von Edelmetallen. Das ist der Grund, warum wir die Silberschildchen als internes Zahlungsmittel mit in unser Projekt integriert haben.

Schicksalsschläge

Und schlussendlich ist es ratsam, auch den geistlichen Krisenschutz nicht zu unterlassen. Dieser drückt sich in einer persönlichen Beziehung zum Schöpfer aller Dinge aus. Der Grund, warum ich das betone ist, weil einige unserer Beteiligten seit dem letzten Newsletter durch schwere Zeiten gegangen sind und Schicksalsschläge durchleben mussten. Von unserer Beate ist der Vater verstorben. Von unserer Silke ist der Ehemann Rainer verstorben. Ebenso ist unser lieber Joachim von uns gegangen. Birgit und er kamen uns letztes Jahr im Zufluchtsort besuchen. Abgesehen davon liegt die Mutter von unserem lieben Dirk im Sterben. Und von unserem Wolfgang ist das Haus in Österreich mit all seinem Hab und Gut abgebrannt. Wir wünschen allen Hinterbliebenen unser herzliches Beileid und möchten unsere Betroffenheit und unser Mitgefühl zum Ausdruck bringen! Da wir eine christliche Bastion der Freiheit sind, möchte ich noch meine persönliche Überzeugung ausdrücken, dass es Hoffnung gibt! Denn der Herr Jesus hat uns allen die Auferstehung und das ewige Leben in einer besseren Welt angeboten. Siehe: Johannes 11:23-26 und 1. Thessalonicher 4:13-18.

Top-News vom Zufluchtsort – Viel ist am Geschehen!

- Wir haben ein Raupenfahrzeug erworben! Und zwar einen Caterpillar D6! Das wird uns die Arbeit erleichtern und beschleunigen und auch den Ausbau der Wege innerhalb unserer strategischen Hochebene ermöglichen. Hier ein [Video](#). Und [hier](#) sieht man, wie unsere Caterpillar-Raupe D6 bei der Einfahrt Richtung Zufluchtsort abgeladen wird. :)
- Wir haben diesen schönen [Traktor](#) erworben, der bereits im Zufluchtsort eingesetzt wird! Abgesehen davon hat ein junger tüchtiger Agronom damit begonnen, mit uns zusammenzuarbeiten! Mit dem neuen Traktor werden wir den Ackerbau so richtig in Angriff nehmen. Unser anderer Traktor mit dem Baggerarm wird ab jetzt mehr beim Sägewerk und im Bereich der Baumaterialproduktion eingesetzt werden. :)
- Unsere Silberschildchen-Produktion schreitet gut voran und ist in die nächste Phase eingetreten. Dank der Verbesserung unserer Anlage, die nun abgeschlossen ist, produzieren wir nun viel

feinere [Silberschildchen](#) (die ersten waren deutlich rustikaler)! Und abgesehen davon erstellen wir nun die ersten Prototypen unserer [Goldschildchen](#)!

- Unser Forstwirt hat das Wasser unserer Quellen und unseres Bächleins im Labor des Ministeriums für ländliche Entwicklung analysieren lassen. Das Ergebnis ist, dass wir in unserem kleinen Naturparadies reinstes Trinkwasser haben, das kein Gesundheitsrisiko darstellt! Unsere Mitarbeiter trinken dieses Wasser bereits seit Jahren und auch ich persönlich trinke es, wenn ich vor Ort bin.
- Seit kurzem haben wir einen australischen Schäferhund! Er ist jetzt Teil unseres Teams und unterstützt uns in der Rinderzucht! Es ist der Hund zur Rechten auf dem [Foto](#). ☺
- Der Journalist Norbert Bartl, der uns nun zum zweiten Mal direkt auf der strategischen Hochebene besuchen kam, hat einen neuen Artikel über unseren Zufluchtsort in seinem Magazin »Leben im Ausland« (Ausgabe 134) von März 2019 veröffentlicht. Hier der [Link](#) zum Magazin, wo sich der Artikel über unseren Zufluchtsort auf den Seiten 3 bis 7 befindet. ☺
- Es haben uns zwei Experten in Sachen Internet-Installation für drei Tage vor Ort besucht und analysiert, wo und wie wir am optimalsten schnelles und stabiles Internet im Zufluchtsort installiert bekommen. Wir gehen davon aus, im Lauf der nächsten Wochen Internet im Zufluchtsort zu haben, was einen wichtigen Meilenstein unseres Projekts darstellen wird! ☺
- Unser Forstwirt hat die GPS-Koordinaten all unserer bisherigen Infrastruktur erfasst (Quellen, Pioniershäuser, Fruchtbaumwälder, Hallen, touristische Attraktionen, Baumschule, Ställe, etc.) und begonnen, diese auf unsere Megapläne zu übertragen, was uns eine optimale Planung der nächsten Schritte ermöglicht! Als nächstes wird der Topograph seine Arbeit der Parzellierung der Bereiche starten, die wir in der jetzigen Phase bereits dafür identifiziert haben.
- Dank einer speziellen Software unserer Ingenieure werden wir die internen Wege auf der strategischen Hochebene unseres Zufluchtsorts optimal planen können (was Neigungen, Hanglagen, Bachüberquerungen, etc. betrifft). Auch dieser Prozess startet derzeit. Unser Raupenfahrzeug wird also viel zu tun haben!
- Die ersten fünf Dokumentarfilme, die wir als Zufluchtsort-Unternehmen finanzieren, um die indigenen Völker Boliviens zu dokumentieren, bevor sie ganz verwestlicht werden und ihre Identität verlieren, sind fast abgeschlossen. Der Präsident des Landes, der schon etwas über unseren gewaltigen kulturellen Beitrag für Bolivien erfahren hat, ist von der Idee begeistert. Dank dieser Initiative öffnen sich uns viele wichtige Türen.
- Wir haben drei 200qm-Landhauspläne zu den Kolonialstilplänen hinzugefügt, die auch für den Tropenstil funktionieren! Diese weisen den typischen Innenhof des Kolonialstils auf. Bei den [Kolonialstil](#)-Hausplänen (Bungalows/Ferienwohnungen) bieten wir Versionen zwischen 40 und 200 Quadratmetern an! Hier kostet das kleinste Haus gerade einmal 16.000,- Euro. [Hier](#) ein paar typische Gebäude im Kolonialstil. Die Struktur ist im Allgemeinen aus Adobe. Es wird viel Holz verwendet und die Dachziegel sind rot; die verputzten Wände werden weiß bemalt. Charakteristisch sind die Rundbögen der Außengänge und die geschützten Innenhöfe, wenn das Gebäude groß genug ist.
- Unser Tierarzt war gerade auf einer Weiterbildung. Es handelt sich um das lateinamerikanische Produktivitätssymposium zu Schnittvieh, organisiert von Asocebu, auf dem Messegelände der Expocruz in Santa Cruz. Asocebu ist die bolivianische Vereinigung von Zebu(Buckelrind)-Züchtern. Auf diese

Weise fördern wir unsere Mitarbeiter der verschiedenen Arbeitsgebiete (Imkerei, Viehzucht, etc.) und schulen sie ständig weiter. [Fotos](#).

Talkshow

Am 20. April läuft zur Primetime um 19:00 Uhr über RheinMain TV ein Interview mit mir, das während unserer letzten ZO-Europa-Vortragstour in den Fernsehstudios in Frankfurt gefilmt wurde. Ihr seid natürlich alle herzlich dazu eingeladen, das Interview mitzuerleben und mich als Gründer, Geschäftsführer und Visionär des Zufluchtsorts besser kennenzulernen. Wer keine Zeit hat, kann es sich dann später auch im Internet über YouTube ansehen. Der Livestream läuft unter: <http://www.rheinmaintv.de/live-tv/>

Unsere Zufluchtsort-Hauptjahresversammlung 2019

Unsere Zufluchtsort-Hauptjahresversammlung 2019 war leider viel zu schnell wieder vorbei! Wir versammelten uns zwei Tage im Gran Hotel Cochabamba. Die Gruppe war eine wunderbare Mischung aus strategischen Projektpartnern aus DE, AT und CH und Interessenten. Ein Besuch in unserer Silberschildchenproduktionsstätte durfte natürlich nicht fehlen! Daraufhin haben wir die strategische Hochebene unseres Zufluchtsorts besucht! [Fotos](#). :)

Herzlichen Glückwunsch an unsere neuen strategischen Projektpartner, mit denen wir bei der Notarin ihren offiziellen Einstieg ins Unternehmen protokolliert haben! Danke für Euer Vertrauen und Eure Unterstützung! Dadurch beschleunigt sich die Entwicklung unseres Projekts! Wir sind so froh, dass es Menschen gibt wie Euch, die so denken wie wir, Freiheit und Unabhängigkeit lieben und die enorme Wichtigkeit unseres Zufluchtsorts erkannt haben! [Fotos](#). :)

Mit den Beteiligten der ZO-Hauptjahresversammlung sind wir in einem Konvoi mit drei Geländewagen auf die strategische Hochebene unseres Zufluchtsorts gefahren. Die letzten Regenfälle der Regenzeit haben den Zugangsweg zu unserem Projekt zu einer kleinen Abenteuertour gemacht, die allerdings allen gefallen hat! Es war gut so, denn so konnten alle besser nachvollziehen, welche Stellen es später auszubessern gilt. Ich war sehr erfreut zu sehen, dass der Ausbau der asphaltierten Straße (zwischen Santa Cruz und der Einfahrt des Feldwegs zu unserem Zufluchtsort) bereits erfolgreich abgeschlossen ist. Auch die Verbreiterung unseres Feldwegs ist nun bis zum zweiten Fluss abgeschlossen! Bald wird die Erweiterung unseres Feldwegs offiziell vom Präfekten des Landteils Santa Cruz eingeweiht werden! [Fotos](#). :)

Im Zufluchtsort gab es wieder ein leckeres und gesundes Essen, das unsere Mitarbeiter mit viel Liebe zubereitet haben! Praktisch alles, was wir im Zufluchtsort essen, ist hier auch gewachsen! Auch das Brot wurde hier gebacken! [Fotos](#). :)

Hier ein paar Eindrücke unseres Besuchs im Zufluchtsort! Beim Ansehen darf man nicht vergessen, dass wir uns noch in der romantischen „Pioniersphase“ befinden (und dass die Regenzeit noch nicht abgeschlossen war) – ein Lagerfeuer durfte da natürlich nicht fehlen! Eins der Pioniershäuschen haben wir für die Tage zum Matratzenlager umfunktioniert. Begleitet hat uns der deutsche Journalist Norbert Bartl vom Monatsmagazin „Leben im Ausland“, der nun schon dreimal bei uns und zweimal direkt im Zufluchtsort war. Er hat wieder einen Artikel verfasst und seinen Lesern über die Entwicklungen unseres Projekts berichtet! [Fotos](#). :)

Hier noch ein paar Fotos der Koordinations-Meetings mit unseren Mitarbeiterteams vor Ort: Imker-Team, Rinderzucht-Team, Fruchtbaumplantagen-Team, Bau-Team, Raupe- und Radlader-Team, etc. Alles schreitet gut voran, allerdings etwas abgebremst durch die Regenzeit! Was mich besonders erfreut hat, waren die Worte des erfahrenen Leiters unseres Fruchtbaumplantagen-Teams. Er vermittelte uns, dass die Böden unseres kleinen Naturparadieses die beste, fruchtbarste und nicht erodierte Erde aufweisen, die er bisher gesehen hat.

Und Saulo weiß, wovon er spricht, weil er in seinem Leben in vielen südamerikanischen Ländern (zwecks Land- und Gartenbau) herumgekommen ist! [Fotos](#). :)

Reaktionen der Teilnehmer unserer ZO-Hauptjahresversammlung

„Cochabamba hat mir sehr gut gefallen. Die Stadt hat eine gute und ruhige Energie. Das Essen ist super gut und das Leben kostet viel weniger als in Boquete (Panama), wo ich derzeit lebe. Die Fahrt in den Zufluchtsort war abenteuerlich und hat mir persönlich sehr gut gefallen. Die Natur so in ihrer Stille zu sehen und zu erleben, ist schon etwas ganz Spezielles. Das Leben im Haus von Moises mit der Familie war ein ganz besonderes Erlebnis. Janeth hat uns so herrlich bekocht, es war einfach nur fantastisch. Die Zeit ohne Internet und Elektrizität hat mir persönlich sehr gut getan. Einfach nur Stille und Natur und die persönlichen Kontakte mit den Projektpartnern. Da haben wir wirklich ganz tolle Menschen an Bord von Zufluchtsort. Wir haben uns alle super verstanden, und das, ohne sich groß erklären zu müssen. Das heißt, wir haben eine ähnliche Denkweise. Alternative Therapeuten mit ganz viel Wissen und Frank als Arzt, der auch mit sehr vielen alternativen Therapien und Wissen arbeitet. Einfach genial. Also noch einmal: es war eine sehr schöne Zeit in Bolivien. Ich freue mich schon wieder auf das nächste Mal.“ Franziska

„Nochmal vielen Dank für den lebendigen und begeisterten Einblick ins Projekt. Super. Wir bedanken uns für die Gemeinschaft, den offenen Austausch und die bereichernden, vertrauensvollen Begegnungen mit euch und der Gruppe. Es war eine sehr wertvolle, schöne Zeit für uns. Danke und bis bald!“ Christine, Elmar und Jacob

„Es war eine phantastische Zeit. Wir gehen davon aus, dass das mit unserer Beteiligung dementsprechend klappt.“ Volker und Dieter

„War wunderschön und sehr interessant in Bolivien. Ich habe mir in Santa Cruz noch etliche boliv. Schokolade gekauft und zuhause verschenkt. Ist SUPER angekommen, schmeckt fantastisch! Leider schon alles verputzt, musst bitte im Juni oder wann Du nach Europa kommst, unbedingt ein paar Tafeln mitbringen. Das Projekt „ZO“ ist mir jetzt realer geworden und ich glaube auch fest daran! Ich freue mich bereits auf ein baldiges Wiedersehen im Land der blauen Schmetterlinge! Liebe Grüße!“ Harald

Unsere soziale Verantwortung

Hier das dramatische von uns gedrehte [Musikvideo](#) von Jacob, dem bolivianischen Popsänger, den wir privat produzieren. „Ángela“ ist ein soziales Lied, mit dem wir über Menschenhandel aufklären und dagegen vorgehen! Damit werden wir bald eine koordinierte Arbeit mit den Behörden beginnen, um die Gesellschaft auf diese weltweite Problematik aufmerksam zu machen und Präventionsarbeit an Schulen und Universitäten zu leisten. Zusammen mit der Polizei unterstützen wir damit die Stiftung ASFAVITTP. Dies ist Teil unserer sozialen Verantwortung im ärmsten Land Südamerikas! Hier noch ein paar [Aufnahmen](#) der Produktion des Musikvideos.

Unser Einsatz gegen Menschenhandel gewinnt übrigens immer mehr Einfluss in Bolivien, worüber wir sehr glücklich sind! Nun konnten wir über die Organisation ASFAVITTP, die wir als Zufluchtsort unterstützen, eine Menge hilfreiches Material und Poster drucken lassen und Rita, die Leiterin der Organisation und Stellvertreterin von Santa Cruz, zum dritten Treffen des nationalen Netzwerks in La Paz senden, um durch eine bessere Zusammenarbeit gezielter gegen Menschenhandel vorgehen zu können. Auf dem Treffen waren auch Vertreter der Vereinten Nationen und der nationale Chef der Polizeiabteilung für Menschenhandel zugegen, der zugesagt hat, unser Poster (mit verschwundenen Personen) auf nationaler Ebene in allen Polizeistationen aufhängen zu lassen. Das Treffen war sehr produktiv und es wurde auch auf der Twitterseite der Vereinten Nationen, „Bolivien gegen Drogen und Kriminalität“, veröffentlicht. [Quelle](#). [Fotos](#).

[Hier](#) sieht man ein paar der Kinder vom Kinderdorf aus Samaipata, das wir mitgegründet haben und unterstützen, zusammen mit dem Kinderdorfleiter Fernando. Und da ist auch Jimena, das Mädchen, dem wir ein Glasauge gespendet haben und das nun wieder glücklich ist! :)

Schlechte News aus Europa:

- Estlands Geheimdienst EFIS zeigt in einem aktuellen Report auf, wie groß die Gefahr für islamische Terroranschläge in Deutschland ist. Dem Bericht zufolge gebe es derzeit 11.000 radikale Moslems und 980 Gefährder in Deutschland, die jederzeit zuschlagen könnten. Auch in Frankreich, Großbritannien, Belgien und Spanien sei die Bedrohungslage hoch. In Großbritannien und Frankreich gebe es mehr als 20.000 Menschen, die als radikalisierte Personen geführt werden und als potenzielle Terroristen gelten. Man kann wohl davon ausgehen, dass diese Zahlen, so erschreckend sie schon sind, am Ende nicht alle Personen beinhalten, die in Deutschland oder anderen europäischen Ländern die Straßen mit dem Blut der „Ungläubigen“ zu tränken bereit sind. Und das Ende der illegal nach Europa Eindringenden ist noch lange nicht gegeben. Auch wenn die Migrationsströme im Vergleich zu 2015 in der letzten Zeit abgenommen hätten, so seien Länder wie Syrien, Afghanistan, Mali und andere nach wie vor eine Quelle für illegale Migration nach Europa, so der Geheimdienstbericht. [Quelle](#).
- „Sachsens Schulen sind nicht mehr sicher und ein Hort von Gewalt und Willkür geworden.“ Laut CDU-Innenministerium kam es an Leipziger Schulen allein im Jahr 2018 zu fast 230 Straftaten. Die Taten reichen von gefährlicher Körperverletzung, Drogendelikten bis hin zur sexuellen Belästigung oder auch sexuellem Missbrauch. Wie hoch die Anzahl der nichtgemeldeten Delikte sei, könne man laut dem Politiker nur vermuten, da bei weitem nicht jede Tat auch angezeigt werde. Erschwerend komme hinzu, dass an vielen Schulen nun Kinder von Migranten seien, die oft der deutschen Sprache nicht mächtig sind, untereinander Cliques bilden und Taten auch gemeinschaftlich begehen würden. [Quelle](#).
- „Ich bin Lehrerin und habe Angst vor der Zukunft unserer Gesellschaft.“ Toleranz und Respekt sind im Schulalltag rar, findet unsere Autorin, die Lehrerin ist. Viele Schüler/innen würden zwar einen Abschluss bekommen, aber jegliche Sozialkompetenzen vermissen lassen. Es sieht nicht gut aus an den Schulen in Deutschland. Hier ein Erfahrungsbericht. [Quelle](#).
- Kriminelle arabische Clans breiten sich in Nordrhein-Westfalen offenbar immer weiter aus. 108 kriminelle Familienbanden zählt das Landeskriminalamt. Laut Lagebild haben Clanmitglieder in den vergangenen drei Jahren 14.225 Straftaten begangen, 6449 tatverdächtige Personen zählten die Ermittler. 300 von ihnen sind allein für rund ein Drittel der Straftaten verantwortlich. Die Ermittler gehen davon aus, dass die tatsächliche Zahl der Taten und Täter noch deutlich höher ist. Nach wie vor ist vor allem das Ruhrgebiet betroffen von Clankriminalität. [Quelle](#).

Gute Neuigkeiten aus Bolivien:

- Morales projiziert weniger als 5% der extremen Armut auf die Zweihundertjahrfeier. Der Präsident Evo Morales sagte, dass Bolivien das Jahr 2025 mit weniger als 5 Prozent extremer Armut erreichen wird. Der Staatschef betonte, dass die extreme Armut zwischen 2006 und 2018 um mehr als die Hälfte, also von 38 Prozent auf 15 Prozent, reduziert wurde. „Durch die Umverteilung des Reichtums konnten wir die Armut senken, wir hatten 2006 mehr als 38 Prozent der extremen Armut und erreichten letztes Jahr weniger als 15 Prozent“, sagte er. Weiter sagte Morales, er habe soziale Organisationen um Vorschläge gebeten, um Orte oder Regionen zu ermitteln, an denen extreme Armut herrscht, um diesen Index weiter zu reduzieren. Er drängte dazu, über die extreme Armut der Städte zu debattieren, um dieses für 2025 gesetzte Ziel zu erreichen. [Quelle](#).

- Revilla zählt zu den vier besten Bürgermeistern Lateinamerikas. Der Bürgermeister von La Paz, Luis Revilla, wurde 2018 als einer der vier besten Bürgermeister Lateinamerikas hervorgehoben, „um die Stadt zu einem besseren Ort für die Einwohner zu machen“, so die digitale Zeitung *El Siglo* aus Guatemala. Die Website hebt die Arbeit der Behörden hervor, „die ihre Städte zu besseren Orten für ihre Einwohner und deutlich machen, dass eine gute Arbeit keine Angelegenheit des Geschlechts ist, sondern des Engagements für den Bürger“. Revilla hat seit seiner Wahl für den Zeitraum 2010-2015 und seiner anschließenden Wiederwahl „mehr als 58% der Stimmen erreicht. Der Bürgermeister, der mit den meisten Stimmen in der Geschichte von La Paz gewählt wurde, konnte die Stadt La Paz mit einem Management positionieren, das auf der Kontinuität und der Erreichung von Zielen in wichtigen Bereichen für eine nachhaltige Entwicklung basiert, wie etwa im städtischen Entwicklungsplan 2040 und dem Beginn der Modernisierung des Verkehrssystems“, heißt es. Dank dem Impuls, den Revilla ihr gegeben hat, gilt die Stadt La Paz seit 2014 als eines der sieben neuen Weltwunder, eine Auszeichnung, die von der New Seven Wonders Foundation verliehen wird. Der Notiz zufolge war die Stadt während seiner Amtszeit der Ort wichtiger internationaler Konferenzen und Seminare, die Innovation und Transparenz sowie die integrierte Bewirtschaftung fester Abfälle fördern, an der Bürgermeister verschiedene Länder in der Region teilgenommen haben. [Quelle](#).

Unsere Zufluchtsort-Europa-Tour 2019

Wir sind dabei, die Zufluchtsort-Vortragstour 2019 zu planen. Es wird dieses Mal in Deutschland wohl nach Hamburg, Köln, Stuttgart, Dresden und Leipzig gehen. In der Schweiz haben wir an Luzern gedacht und in Österreich an Innsbruck! Es geht darum, weitere Städte aller deutschsprachigen Länder zu erreichen, damit noch viel mehr Menschen über unser Projekt erfahren und sich einen realen Zufluchtsort im Herzen Südamerikas sichern können, solange das noch möglich ist. Im nächsten Newsletter vermitteln wir die genauen Vortragsorte und Termine. Hoffentlich treffen wir Sie auf einem der Vorträge! :)

Eine Bitte an alle Beteiligten

Ich mache das auf diesem Wege, um so nicht noch einmal alle persönlich anschreiben zu müssen. Wir haben kürzlich eine Umfrage an alle bereits Beteiligten versendet, die fast von der Hälfte ausgefüllt zurückgesendet worden ist. Solltest Du Dich in der anderen Hälfte befinden, bitten wir Dich, dass Du Dir kurz die Zeit nimmst, die Umfrage auszufüllen und uns (eingescannt oder abfotografiert) zuzusenden. Es ist kein Muss, dauert aber nur ein paar Minuten und erlaubt es uns, die nächsten Schritte unseres gemeinsamen Projekts besser planen zu können. Denn wir erhalten auf diese Weise einen optimalen Überblick, um ideale Entscheidungen für uns alle treffen zu können. Vielen Dank!

Faszinierendes Bolivien

Diesmal wollen wir Euch vom „Día del peatón“ berichten. Hierbei handelt es sich um einen autofreien Tag, der 2011 von Evo Morales eingeführt wurde und sich wachsender Beliebtheit erfreut. Dreimal im Jahr, immer am ersten April-, am ersten September- und am ersten Dezember-Sonntag, zirkulieren (abgesehen von gelegentlichen Taxis zum oder vom Flughafen) motorisierten Fahrzeuge in den Städten. Der Gedanke war und ist, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern und den Umweltschutz voranzutreiben, woran sich die ganze Welt ein Beispiel nehmen sollte. Denn es ist ein ganz anderes, ein schönes Gefühl, durch eine Stadt zu laufen oder mit dem Fahrrad (Skateboard, Rollschuhen, etc.) zu fahren, ohne Abgase einatmen oder auf Autos, Motorräder und Laster achtgeben zu müssen. In Bolivien sind die Städte besonders im Zentrum voller Stände und Konzertkulissen; überall spielen Kinder, werden Fußballturniere ausgetragen, spazieren Familien, werden Getränke aller Art verkauft und essen die Menschen neben den normalen Restaurants an aus den Boden gewachsenen Imbissstuben. Das ist durchaus sehenswert und jedes Mal aufs Neue ein ganz besonderes Erlebnis!

Top-Angebot für Ihren Einstieg in unser Projekt

Der Hektarpreis befindet sich derzeit bei 5.500,- Euro! Sollten Sie sich allerdings nun dazu entscheiden, Teil unseres Zufluchtsorts zu werden, dann erhalten Sie einen Preisnachlass von 500,- Euro pro Hektar! Sichern Sie sich nun Ihren Hektar für lediglich 5.000,- Euro! Ab dem zweiten bis zum fünften Hektar erhalten Sie auch noch einen Silberschildchenbonus von 250 Gramm pro Hektar! Und ab dem sechsten bis zum zehnten Hektar einen Silberschildchenbonus von 500 Gramm pro Hektar! Verpassen Sie diese Möglichkeit nicht, zu diesen Top-Konditionen einzusteigen oder aufzustocken, und reagieren Sie gleich auf diesen Newsletter! Dieses Angebot ist bis Ende des Monats April gültig!

Übrigens: Noch besteht die Möglichkeit, strategischer Projektpartner zu werden! Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, wenn Sie interner Teil unseres Zufluchtsorts werden und zusammen mit uns an allen unseren jetzigen und zukünftigen Einkommensströmen mitverdienen möchten! Als strategischer Projektpartner erhalten Sie auch einen wertvollen Landbonus und sichern sich und Ihre Familie für die zukünftigen Krisen ab! Melden Sie sich bei uns, um mehr darüber zu erfahren! :)

Folgen Sie uns auf Facebook

Wir empfehlen Ihnen, unserer Seite im Facebook zu folgen, um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden. Hier [der Link](#) dazu! Es sind nun übrigens schon 258 Personen, denen unsere Facebook-Seite gefällt! :)

Mit freundlichen Grüßen,

Enrique Rosenthal aus dem Herzen Südamerikas
Geschäftsführer von Zufluchtsort S.R.L.

Firmensitzadresse:

Calle Sucre # 669

Entre Lanza y Antezana

Edificio Ignacio, 1º Piso, Oficina 5

Casilla: 5359

Cochabamba, Bolivien

Tel. 00591-71723222

info@zufluchtsort.com

www.zufluchtsort.com

www.facebook.com/zufluchtsort.srl/

PS: Für Ihre Zukunft setzen wir uns ein! Unsere Devise lautet: Besser zehn Jahre zu früh als einen Tag zu spät! Deshalb empfehlen wir Ihnen: Erst vorbeugen und dann in Ruhe zurücklehnen!